

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

12. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 26. März 1844.

Inhalt.

Patriotische Feier. — Hallischer Getreidepreis. — 45 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Patriotische Feier.

Da man wohl mit Recht das von einer Anzahl Bürger in der vorletzten Woche gefeierte 30jährige Erinnerungsfest der Hallischen Bürgergarde als ein ächtes Bürgerfest bezeichnen kann, so möchte es am rechten Orte sein, auch in diesem Blatte dessen Erwähnung zu thun, um denjenigen unserer Mitbürger, welche nicht Theilnehmer des Festes waren, von dieser für alle Betheiligten so bedeutungsvollen und hocherfreulichen Feier Kenntniß zu geben.

Wenn schon seit einigen Jahren bei mehreren Bürgern der Wunsch sich regte, ein Erinnerungsfest an die große und denkwürdige Zeit der Befreiungskriege zu feiern, so trat dieser Gedanke eben in diesem Jahre besonders lebhaft hervor, da gerade dreißig Jahre seit jener denkwürdigen Zeit verfloßen waren, und namentlich das Jahr 1814 für die Bürger von Halle besondere Bedeutung hatte, insofern damals auch sie durch
die

die wiederkehrende vaterländische Regierung berufen wurden, wenn auch nur zu friedlichem Dienst, die Waffen zu tragen.

Zu Anfang des Jahres 1814 erging nämlich von dem Königl. Gouvernement zu Halberstadt an den hiesigen Magistrat die Aufforderung, unterm 14. März die Bürger-Bataillone ins Leben treten zu lassen, und wurde zugleich durch eine Verfügung des damaligen Geheimenraths und provisorischen Landesdirectors v. Scheele vom 3. Februar der Landrath v. Wedell als Commissarius zu Bildung der Bürger-Bataillone bestimmt, welchem von Seiten der Stadt der damalige Polizeidirector Türk beigegeben wurde. Unterm 14. März 1814 bestimmte die gedachte Commission, daß 14 Compagnien gebildet werden und solche in drei Bataillonen mit einer Mannschaft von 1468 Mann bestehen sollten.

Um eine solche Erinnerungsfeier zu veranstalten, vereinigten sich mehrere Bürger, welche als Bürgergardisten gedient hatten, und erließen eine öffentliche Aufforderung an alle, welche damals an diesem Dienste Theil genommen, das Gedächtniß der vor 30 Jahren geschehenen Errichtung der Hallischen Bürger-Bataillone feierlich zu begehen. Als der passendste Tag für das Fest erschien aus dem vorhin angeführten Grunde der vierzehnte März.

Wenn nun gleich die Aufforderung des Comité nicht ganz den erwarteten Anklang fand, so wollte dasselbe dennoch, da eine Zahl von 56 Theilnehmern sich zusammenfand, sein Vorhaben nicht aufgeben, und so ist ein Fest gefeiert worden, dessen Andenken allen Theilnehmern unvergesslich bleiben wird, da es den Namen eines Bürgerfestes im schönsten Sinne des Wortes verdiente.

Die wohlhlöbliche Schützengesellschaft zu Glaucha hatte zu dieser Feier ihre Locale freundlichst überlassen, und es wurde daselbst am Vorabend so wie am frühen Morgen der festliche Tag durch dreimaliges Abfeuern der Böller verkündet.

Den

Den Mittag von 12 Uhr an versammelten sich die Theilnehmer in den festlich verzierten Räumen des Locals, welche durch einfache Ausschmückung mit bürgerlichen Emblemen den freundlichsten Anblick darboten. Am Eingang waren zwei ehemalige Bürgergardisten in der im Jahr 1814 üblichen Uniform und Armatur postirt, welchen zwei Tambour zur Seite standen. Die Ankommenden wurden durch Anziehen des Säbels und Wirbeln der Trommeln begrüßt. Junge Tannen waren am Eingange so wie in dem Saale selbst aufgestellt, der dadurch in einen freundlichen Park umgewandelt schien. Den angemessensten Schmuck aber erhielt derselbe durch die 3 Bürgerfahnen, welche die Bataillone nach der öffentlich gehaltenen Weihrede des Dompred. Dr. Dohlhoff am 3. Aug. 1814 empfangen haben. Sie waren in folgender Art aufgestellt: Auf der südlichen Seite des Saales die Büste unseres hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. mit einem Lorbeerkranz geschmückt, und darunter eine Bürgerfahne und ein aus den Säbeln der Bürgergardisten gebildeter Stern. Ganz eben so zeigte sich die entgegengesetzte Seite mit der Büste unsers jetzigen edlen Königs Friedrich Wilhelm IV. Auf der Westseite des Saales war die dritte Fahne, worunter die mit Guirlanden umwundene Zeichnung der Embleme auf den Fahnen angebracht war; gegenüber aber war ein mit seinen Flügeln ausgebreiteter Adler, das Stadtwappen haltend, worüber die Glauchaische Schützenfahne prangte. Zwei andere Fahnen waren in den beiden Ecken dieser Seite aufgestellt.

Mit dem Schlag 2 Uhr begaben sich die anwesenden Bürger nach gegebenem Zeichen auf die ihnen angewiesenen Plätze zur festlich mit Blumen und Topfgewächsen geschmückten Tafel, worauf ein Mitglied des Comité auf den Zweck und die Veranlassung des Festes hindeutete, und dann einen aus den Acten entnommenen vollständigen Rapport über den Bestand der drei Bürger-Bataillone vom 14. März 1814 dem ältesten anwesenden

**

wesenden

wesenden Hauptmann der 11ten Bürger-Compagnie, Herrn Stärkefabrikant Brandt, übergab.

In dem ersten Toast, auf des Königs Majestät, wurde von demselben Mitgliede des Comité jener großen Zeit gedacht und darauf hingewiesen, daß auch wir an unserm Theile in dem großen Kampfe nicht zurückgeblieben sind und mitgeholfen haben, um von dem Joche eines uns aufgedrungenen Vasallen befreit zu werden, und unsern angestammten Landesvater wieder den unfrigen nennen zu dürfen, und wie diese Erinnerung den Mitgliedern der Bürger-Bataillone stets unvergänglich bleiben werde. Die Worte fanden bei allen Anwesenden den lebhaftesten Anklang, wie der Enthusiasmus, mit dem Alle in das Hoch für den König einstimmt, an den Tag legte.

Ein zweiter Toast, von einem Comité-Mitgliede ausgebracht, galt dem anwesenden Bürgerhauptmann Herrn Brandt, der darauf eben so von Freude wie von Rührung bewegt, seinen Dank für die ihm gewordene Ehrenbezeugung ausdrückte.

Darauf wurde ebenfalls durch ein Comité-Mitglied demselben ein zweiter Rapport über den Bestand des Officiercorps der Bürgergarde bei ihrer Auflösung am 6. März 1817 übergeben und mit einer passenden Anrede begleitet.

Noch erstattete dasselbe Mitglied des Comité, welches den ersten Toast ausbrachte, den Anwesenden einen historischen Bericht über das Entstehen und Bestehen der Bürger-Bataillone und knüpfte daran, hinweisend auf die Inschrift der Bürgerfahnen: „Einsicht und Bürgerfinn“ einen Toast, in welchen Alle auf das Freudigste einstimmt.

Hierauf wurde dem vorerwähnten Hauptmann der dritte Rapport, enthaltend die Namen der am 14. März 1844 noch lebenden Officiere und Feldwebel übergeben, aus welchem sich freilich ergab, daß von dem im ersten Rapport aufgeführten Officiercorps nur noch wenige Personen am Leben waren! Den Rap-
port

port auch auf die Unterofficiere und Gardisten der drei Bataillone auszudehnen, war wegen der Schwierigkeit der Ermittlung nicht möglich gewesen.

Die zunehmende Fröhlichkeit unter den Anwesenden gestattete nicht mehr, die verabredeten Looste in gehöriger Ordnung auszubringen, wogegen zahlreiche Trinksprüche, wie der Augenblick sie eingab, sich aneinander reihten.

In der allgemeinen Heiterkeit wurde bis zum späten Abend an keine Trennung gedacht. Jeder, auch der älteste, dünkte sich in die Zeiten jugendlicher Manneskraft zurückversetzt, Jeder mußte beim Scheiden sich sagen, daß Eintracht und Bürgersinn auch bei beschränkten Mitteln ein Bürgerfest zu feiern vermochten, wie es Keiner der Theilnehmer noch bisher erlebt hatte, und nur erst in zwanzig Jahren den dann noch Lebenden wiederkehren wird.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 23. März 1844. 1

Weizen	1	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	2	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	„	15	„	—	„	„	1	„	18	„	9	„
Gerste	1	„	1	„	3	„	„	1	„	3	„	9	„
Hafser	—	„	17	„	6	„	„	—	„	22	„	6	„

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
vom Diaconus **Dryander.**

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Militair- Angelegenheit.

Die Instruction vom 13. April 1825 (abgedruckt im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg vom Jahre 1825 Seite 221 sqq. setzt über die Anfertigung der jährlichen Aushebungslisten §. 1. fest:

daß die Kreisbehörden in der letzten Hälfte des Monats April eines jeden Jahres durch öffentlichen Anschlag bekannt machen lassen sollen, daß alle jungen Leute, welche zu der zunächst zur Aushebung kommenden Altersklasse gehören und ihren Wohnsitz in den resp. Gemeinden haben, oder sich bei Einwohnern derselben in irgend einem Gesindebedienste oder als Lehrbursche zc. befinden, sich bis zum 15. Mai bei den die Stammrolle führenden Ortsbehörden melden sollen, und zwar unter der Verwarnung:

daß diejenigen, die sich nicht melden und die unterlassene Meldung nicht hinreichend zu entschuldigen vermögen, ihrer etwanigen Reclamationsgründe verlustig werden und wenn sie demnächst zum Militairdienst tauglich befunden werden sollten, vor allen andern Militairpflichtigen zum Dienst eingestellt werden sollen.

Zeithier sind nun die in der Stadt Halle geborenen, das militairpflichtige Alter (das 20ste Lebensjahr) erreichenden jungen Leute jedesmal auf Grund der eingeforderten Auszüge aus den Geburtsregistern der verschiedenen Parochien auszumitteln gesucht, demnächst aber zur Eintragung in die Stammrolle besonders vorgeladen worden. Obgleich dieses zeitherige Verfahren nun auch fernerhin und namentlich für dieses Jahr fortbestehen soll, so hat sich dennoch durch die mehrjährige Erfahrung herausgestellt, daß eine sehr bedeutende Anzahl derartiger Militairpflichtigen (besonders unehelich Geborner) weder selbst noch Angehörige derselben haben ermittelt werden können, weshalb ich denn hiermit darauf aufmerksam mache:

daß

daß dergleichen Militairpflichtige, mithin für dieses Jahr diejenigen, welche in dem Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo December 1824 in der Gesammtstadt Halle geboren, erweislich nicht wieder verstorben und zur Eintragung in die Stammrolle bis zum 15. Mai c. nicht besonders vorgeladen, mithin als nicht ermittelt zu betrachten sind, sich sofort unaufgefordert dazu bis spätestens ultimo Mai c. in den Vormittagsstunden von 9 — 12 Uhr, mit Ausnahme der Sonntage, bei dem Herrn Stadtrath Adlung auf hiesigem Rathhause zu melden haben, widrigenfalls sie, wie bereits bemerkt, aller etwaigen Reclamations, Ansprüche verlustig gehen, weshalb denn zugleich die Eltern, Vormünder und sonstige Angehörige hierdurch aufgefordert werden, dafür Sorge zu tragen, daß dieser Verfügung nachgekommen wird. Ausgeschlossen von persönlicher Meldung resp. Eintragung in die Stammrolle bleibt diejenigen im Jahre 1824 in der Stadt Halle gebornen Militairpflichtigen, welche bereits auf Grund eines von hier aus extrahirten Meldungs-Attestes die Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes durch Königl. Departements-Prüfungs-Commission zu Merseburg erhalten haben und entweder als zeitig untauglich zurückgestellt sind oder bereits dienen, desgleichen diejenigen, welche auf die gewöhnliche gesetzliche Dienstzeit bei einem Truppentheile nachgewiesenermaßen bereits freiwillig eingetreten sind, wogegen alle diejenigen im Jahre 1824 Gebornen, deren Wandererlaubniß mit dem 15. Juni c. abläuft, aufgefordert werden, bis dahin hieher zurück zu kehren, oder durch deren Angehörige glaubhaft nachweisen zu lassen, daß sie anderswo in den Königl. Preuß. Staaten der Genügeleistung ihrer Militairpflicht nachkommen werden.

Wegen der außerhalb Halle im Inlande gleichfalls 1824 Gebornen, durch den Wohnsitz ihrer

ihrer Eltern oder sonstigen Angehörigen hieselbst für domicilirt zu betrachtenden Militairpflichtigen gilt gleiche Verpflichtung zur Eintragung in die Stammrolle, wobei jedoch die Vorlegung des Geburtscheins ausdrücklich erforderlich ist, dagegen wird wegen der sich nur temporair hieselbst in irgend einem Verhältniß als Gesellen, Lehrburschen zc. sich aufhaltenden Militairpflichtigen späterhin das Weitere wegen deren Eintragung besonders bekannt gemacht werden.

Halle, den 18. März 1844.

Der Oberbürgermeister Bertram.

In Folge aufmerksamerer Bedienung der Laternen in ihren Revieren sind den Laternenwärtern Busch und Noack Gratificationen pro Monat Februar gewährt.

Halle, den 19. März 1844.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf

des Königl. Land- und Stadtgerichts zu Halle
an der Saale.

Daß zu Halle in der Leipziger Oberstraße sub Nr. 1623 belegene, den Geschwistern Varr hieselbst gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 917 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf., soll

am 3. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Halle a. d. Saale, den 13. März 1844.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine geräucherten Fleischwaaren von heute an Markttag in der Reihe der Räucherbuden verkaufe.

Halle, den 26. März 1844.

Louis Kunsch.

Begen

Aufgabe eines Geschäfts

sollen heute, als den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr und Donnerstag den 28. um 1 Uhr und folgenden Tages um dieselbe Zeit, große Steinstraße Nr. 173 in dem früher Weinmannschen Hause sehr preiswerthe

Tuche, Buckskin und eine Parthie weiße Flanelle

in verschiedenen Nestern meistbietend gegen baare Courantzahlung verkauft werden.

Halle, den 26. März 1844.

J. S. Brandt, Auctions-Commissarius.

Zu der heute, Dienstag den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr abzuhaltenden Auction sind unter andern Sachen eine Guitarre von gutem Ton nebst einem sehr eleganten Kasten und Noten, und ein Reise-Recessair hinzugekommen, und werden noch Sachen aller Art bis 12 Uhr angenommen Brüderstraße Nr. 207.

G. Wächter.

Neue Sopha- und Divan-Auction.

Künftigen Freitag, den 29. März c. Nachmittags 1 Uhr, sollen am obern Steinthor Nr. 1508 im Ergeschen Hause neben dem goldenen Engel eine Parthie neue polirte Sopha's und Divan's, mit Haaren und Stahlfedern und Damast überzogen, öffentlich versteigert werden. Halle.

Stube und Kammer sind zu vermietten Schmeerstraße Nr. 480. Näheres eine Treppe hoch.

Eine Jahrmarktsbude ist zu vermietten oder zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 386.

Commissionslager
von ganz ächten niederländischen Leder.

Mit einer ganz kleinen Versuchsendung angekommen, welche Waare ich hierdurch empfehle, bemerke ich zugleich, daß, wenn diese Waare Anklang findet, binnen kurzem ein ganz assortirtes Lager davon nachfolgen wird.

Meine Wohnung und die Waare ist bei dem Schuhmachermeister Herrn Grunewald, kleine Steinstraße Nr. 236. Halle, den 1. März 1844.

E. A. Overman.

Gute Salz- oder Tischbutter, à Pfd. 5 Sgr., empfing
Carl BrodKorb.

Salzbutter, sehr schön, à Pfund 5 Sgr.
bei Friedr. Wilh. Dalchow.

Firma's fertigt billigt C. W. Steuer sen.

Fenster-Vorseger malt billig C. W. Steuer sen.,
kleine Steinstraße Nr. 209.

Billiger Verkauf guter Speisekartoffeln.

Um bauliche Veränderungen in meinem Gasthose unbehindert ausführen zu können, will ich die daselbst lagernden Kartoffeln räumen und zum herabgesetzten Preise von 10 Thlr. pro Wispel, 12¹/₂ Sgr. pro Scheffel, 3¹/₄ Sgr. pro Viertel und 10 Pf. pro Mese verkaufen.

J. G. Mann.

Ganz ächten Nordhäuser Kornbranntwein, à Quart 5 Sgr., sowie Weizen- und Kornbranntwein erste Sorte 4¹/₂ Sgr., zweite Sorte 3¹/₂ Sgr., und alle Sorten abgezogene Branntweine, à Quart 5 Sgr., sind fortwährend in bester Güte zu haben Nr. 908 den frühern Gerlach'schen Häusern gegenüber.

Zum Hofmarkt, von Mittwoch den 27. d. M. ab, offerire ich dem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum wie gewöhnlich meine gut geheizte Bude. Bei prompter Bedienung mit kalten und warmen Speisen und Getränken bittet um zahlreichen Besuch

Halle, den 23. März 1844.

C. Pfister.

Handwaaren = Empfehlung.

Die Gebrüder Bing aus Hohenzoller, Hechingen empfehlen zum bevorstehenden Markt ihr wohl assortirtes Handwaaren Lager, bestehend in einer großen Auswahl der neuesten Tassetas, und Atlasbänder, besonders machen sie aufmerksam auf eine Parthie Satin façonnés, die nun aufzuräumen zu $1\frac{1}{2}$ Sgr. pro Elle verkauft werden. Das Lager befindet sich im Gasthof zur goldnen Kegel in der Steinstraße.

Zum Jahrmarkt

empfehle ich beste abgezogene Aquavite, Liqueure, Rum, Punsch, und Groc, Extracte, so wie besten reinen Nordhäuser und Weizenbranntwein, besonders den Wiederverkäufern zu den billigsten Preisen.

Roth und weiße Weine das Quart von 5 Sgr. an bis 15 Sgr.

W. Fürstenberg.

Sehr starken fetten geräucherten Rheinlachs, Russischen und Hamburger Caviar, große Lüneburger Neunaugen, sehr starken marinirten Aal, Sardinets in Del.

G. Goldschmidt.

Zwei Lehrlinge können unentgeltlich in die Lehre treten beim Bürstenmacher Kunzemann, Bechershof Nr. 730.

Einen Lehrburschen sucht der Schlosser, Meister Andr. Zimmermann, gr. Ulrichsstraße Nr. 72.



Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Nothgedrungenener Leinenwaaren, Ausverkauf.

Wegen bevorstehender Leipziger Messe, um dort mehrere Zahlungen leisten zu können, sollen zum gegenwärtigen hiesigen Jahrmarte von einer auswärtigen Handlung folgende Waaren zu beispiellos wohlfeilen Preisen ausverkauft werden, als: schöne Zittauer und Herrnhuter Nendenleinwand in Beben 60 Berl. Ellen von 8 Thlr. an, Wischtücher und Halbleinen $2\frac{1}{2}$ Sgr. die Elle, Bettzeuge, feine u. starke Gesinde, Inlet von 3 Sgr. an, breiten Leinen, Zwillich $6\frac{1}{2}$ und $7\frac{1}{2}$ Sgr., schöne weiße inländisch Leinen, Taschentücher 6 Stück 10 bis 20 Sgr., feinen weißen Körper zu Bettüberzügen $3\frac{1}{2}$ Sgr., ferner als außerordentlich wohlfeil ist zu empfehlen, eine Auswahl extra feine Dress und Damast, Tafelgedecke (in Leinen) für 6 bis 36 Personen von $1\frac{2}{3}$ bis 25 Thlr. das Gedeck, welche gewiß das Doppelte gekostet haben, desgleichen Eschtücher, weiße bunte Kaffee- und Desert-Servietten von 7 Sgr. bis 2 Thlr. das Stück, Dress und feine Damast, Handtücher 6 Stück von $1\frac{1}{4}$ Thlr. an, feine weiße Piquéröcke, schönen weißen Flanel, ächt gedruckten Doppeltattun und Schürzenleinwand, alles zu wohlfeilen Preisen. Da ein solcher wohlfeiler Verkauf nie mehr vorkommen kann, so bittet man genau auf das Verkaufslocal zu achten, welches ist:

große Steinstraße Nr. 165 erste Etage
im Eckhause neben der Stadt Hamburg.

Gebrüder Dombrowsky aus Leipzig
empfehlen ein großes Lager größter Auswahl
Umschlagetücher

in dem neuesten und schönsten Geschmack. Die Bude steht beim schwarzen Adler.

Friedrich Schotte aus Raumburg empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit Seife und Lichten, so wie auch Cocosnußöl, Sodaseife, schwarze Seife in Riegeln und Stearinlichte.

C. L. Wiefner,

Schneidermeister aus Leipzig,

empfehl't sich zum bevorstehenden Jahrmarkt mit einem assortirten Lager von Burnus, Ratten und Hosen für Knaben, Camails, Zugröckchen und Kleider für Mädchen und einem Lager schöner Schürzen eigener Fabrik zu den billigsten Preisen. Sein Stand ist im Hause des Herrn Wilschauer, Steinstraße Nr. 1534.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich von der Frankfurter Messe die neuesten Leipziger und Berliner Putzwaaren in Hüten, Hauben und Kragen, Sonnenschirme und Knicker, und da ich alle die neuen Waaren, welche ich sonst erst von Leipzig erhielt, schon jetzt geben kann, so glaube ich Jedem der mich Verehrenden nach Wunsch befriedigen zu können.

Nach bemerke ich noch, daß die neuesten Strohhüte in allen nur möglichen Formen bei mir zu haben sind, und daß ich ebenfalls die Wäsche derselben nach Berlin übernehme. Meine Wohnung ist während des Marktes im Gasthose zur Stadt Hamburg Nr. 20.

Julie Trautmann aus Wittenberg.

Marie Müller aus Torgau

empfehl't zum bevorstehenden Hallischen Markt die größte Auswahl von Damenputz: sehr schöne Haubenköpfe in größter Auswahl, ein großes Strohhutlager, Glacé-Handschuhe für Herren und Damen, so wie auch Chemise's, Halskragen und Manschetten für Herren zu sehr billigen Preisen. Mein Verkaufslocal ist im Gasthof zum schwarzen Adler.

Carl Louis Dauthe,

Druck- und Modewaaren Fabrikant aus Leipzig,

empfehl't zum bevorstehenden Markte sein wohl assortirtes Lager der neuesten Französischen, Wiener und seidnen Umschlagetüchern, seidnen Shawls, Westen in Sammt, Seide, Cachemir und Piqué, nebst andern Pariser Modewaaren, und verspricht bei reeler Bedienung die billigsten Fabrikpreise. Der Stand ist in der Promenade.

Unterzeichnete empfehlen sich einem verehrungswürdigen Publikum zum gegenwärtigen Jahrmarkte mit

1. acht Gemsledernen Handschuhen;
2. ganz feinen französischen Glacehandschuhen in großer Auswahl;
3. acht Schweizer Hals- und Taschentüchern;
4. Gummi- Hosenträgern u. s. w. u. s. w.
5. Gemsledernen Beinkleidern und
6. Tyroler Teppichen in allen Größen.

Alle diese Artikel werden zu festen aber höchst billigen Preisen verkauft. Ihr Stand ist in der Steinstraße.

Gebrüder Feldner,
aus Pusterthal in Tyrol.

Mit fertigen Damen- und Kinderschürzen und wollenen Quasten in aller Auswahl, empfiehlt sich bestens **A. Springer** aus Leipzig. Der Stand ist in der Steinstraße.

Der Handschuhfabrikant **Hoffmann** aus Magdeburg empfiehlt sein sehr gut sortirtes Lager aller Sorten Handschuh und verspricht die billigsten Preise. Sein Stand ist in der Gegend der Bregel.

Der Handschuhfabrikant **Schuchardt** aus Magdeburg empfiehlt sein gut sortirtes Lager Handschuh aller Sorten zum bevorstehenden Viehmarkt. Sein Stand ist in der Gegend der Bregel.

Das Baumwollene Waarenlager eigener Fabrik von **Heinrich Immanuel Hartenstein** aus Lengensfeld im Sächsischen Voigtlande, empfiehlt zum gegenwärtigen Jahrmarkte sein Lager, bestehend in allen Sorten Mousselines und brochirten Gardinen mit Blumen und Kannten, roth und weiß brochirten Gardinenzeugen, glatten und brochirten Mullkleidern, Battist, Rouleauxzeugen, Damast, Bettdecken in roth und weiß, Steifröcken und bunten Tüchern, und noch mehrere in dieses Fach schlagende Artikel. Sein Stand ist in der Steinstraße.

Marktanzeige für Damen.

Der Schnürleibs-Fabrikant C. Masch aus Berlin, Jerusalemstraße Nr. 4., empfiehlt sich einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum mit seinem eleganten Lager gut und bequem sitzender Schnürleiber jeder Façon und Größe zu billigen Preisen. Drellleibchen von 20 Sgr. an, Englisch Leder mit Leinen gefüttert von 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. an, Pariser von 1 Thlr. 10 Sgr. und feine von 1 Thlr. 15 Sgr. an, Kinderleibchen von 10 Sgr. an, gehäkelte Leibchen in Auswahl, Schnürleiber ohne Rätze sehr schön, Steppröcke und auch eine ganz neue Art Steifröcke, auch Nachthauben von 1 Thlr. an. Der Stand ist in der Steinstraße am Gasthof der Bregel.

Die Strohhutfabrik von J. Cohn aus Magdeburg

empfehlen sich zum bevorstehenden Markt mit ihrem Lager in bedeutender Auswahl der feinsten Italienschen, Französischen, Bast-, Hanf-, Vordüren-, Schweizer- und Reisstrohhüte, in der neuesten und geschmackvollsten diesjährigen Façons, wo die Modelle direct aus Paris und Wien bezogen sind, und versichert einem geehrten Publikum die Preise im einzelnen Verkauf eben so zu stellen, wie solche auf Messen im Ganzen verkauft werden. Das Verkauflocal befindet sich große Steinstraße im ehemals Weinmannschen, jetzt Herrn Berthmann gehörenden Hause.

Die Strohhutfabrik von W. Lenk aus Berlin

empfehlen sich den hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Markt mit einem Lager fertiger Strohhüte diesjähriger neuester Façon für Herren, Damen und Kinder zu den billigsten Preisen. Der Stand ist in der Steinstraße.

In meinem Hofe kann Schutt abgeladen werden.

W. Trübe.

Da den 2. April die Opern- und Schauspiel-Gesellschaft des Herrn Dr. Lorenz in Halle eintrifft, so ersuche ich diejenigen, welche Stuben mit Meubles an dieselben vermietthen wollen, sich bei mir zu melden.

Kafka, Neumarkt Nr. 1172.

Zu der Anfrage, ob das Interesse oder das Wissen der polytechnischen Gesellschaft zu wenig wäre, erlaubt man sich Folgendes zu bemerken.

Erstens das Interesse hat sich so sehr in den Jahren bewährt, daß sogar Vorträge, welche z. B. über Baumwollen-Spinnerei gehalten wurden und ein ganzes Zahlensystem enthielten, das Jeder gleich vergessen mußte, mit eben der heroischen Geduld angehört wurde, als die Berichte von der Saale in dem halleischen Courier gelesen oder überschlagen werden, und wo die Mehrzahl gewiß Saß, Druck und Papier betrauern.

Zweitens, das Wissen hat sich dahin heraus gestellt, daß oft gerade ein einfaches Mitglied über Etwas, welches er in den Journalen gelesen, Veranlassung zu technischen Diskussionen gab, welche, wo nicht für Alle, doch für Viele das größte Interesse hatte. —

Es braucht daher der Vorstand nur Versammlungen zu veranlassen, so wird es auch an Vorträgen nicht fehlen.

Leider haben sich die Verhältnisse noch nicht gebessert und der Kummer wird immer größer. Die Adresse bleibt.

M. S. E.

Ein junger Mensch kann in die Lehre treten zum 1. April beim Messerschmidt L. Stock am großen Berlin Nr. 436.

Ein großer Kleiderschrank von Eichenholz mit 2 Thüren ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen große Steinstraße Nr. 130.

Mittwoch Abend Schlachtfest; den Donnerstag und Freitag als zum Roß- und Viehmarkte kalte und warme Speise und Getränke, sowie auch frischen Kuchen. Den Donnerstag überdieß Concert- und Tanzmusik bei

Bühne auf der Maille.